

II-5131 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII Gesetzgebungsperiode

Nr. 25351J

1992-03-11

A N F R A G E

des Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Digitalisierung des österreichischen Telefonsystems

Die Volldigitalisierung des österreichischen Telefonsystems ist bereits relativ weit fortgeschritten. Obwohl in anderen europäischen Ländern, etwa den Niederlanden, bei diesem Schritt eine Reihe von Problemen entstanden sind, kam es bislang in Österreich zu keiner öffentlichen Diskussion und Meinungsfindung über Sinnhaftigkeit, Wirtschaftlichkeit und Bedenken in Sachen Datenschutz.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

ANFRAGE:

1. Welche Gesamtinvestitionen wurden bislang in den Bereich Volldigitalisierung des österreichischen Telefonnetzes getätigt?
Welche Schwerpunktschritte wurden damit in welchem Zeitraum, mit welchem Finanzierungsvolumen jeweils ermöglicht?
2. Welche weiteren Ausbautetappen sind mit welchem Zeithorizont und Finanzierungsvolumen geplant?
3. Welche Gesamtinvestitionen werden bis zum Vollausbau notwendig sein?
4. Bis zu welchem Zeitpunkt wird nach Planung der Post der Vollausbau abgeschlossen sein?
5. Aus welchen Budgetbereichen erfolgt die Finanzierung?
Teilweise aus Rücklagen oder auf Kreditbasis?

6. Existieren Berechnungen, welche Belastungen etwa in Form von Tariferhöhungen für den einzelnen Postkunden durch die Digitalisierung folgen werden?
Kann der Minister Tariferhöhungen als Folge dieser Digitalisierung ausschließen?
7. Liegen dem Ministerium Wirtschaftlichkeitsberechnungen über die ökonomische Sinnhaftigkeit des Projektes vor?
Wenn ja, mit welchem Inhalt?
Wenn nein, warum wurden diese nicht in Auftrag gegeben?
8. Wie begründet der Minister die Notwendigkeit und Vertretbarkeit des Projektes?
9. Hat der Minister in diesem Zusammenhang Datenschutzbedenken?
Wenn ja, welche?
10. Welche Schlüsse hat der Minister aus der intensiven Datenschutzdiskussion der Niederlande gezogen?
11. Kritiker befürchten eine erleichterte Abhörbarkeit von Telefonen durch die Volldigitalisierung. Teilt der Minister diese Bedenken, sieht er Gefahren und wenn ja, wie sollen diese hintangehalten werden?
12. Durch diesen Ausbauschnitt werden auch Telefongespräche von der Post langfristig nachvollziehbar sein. Welche Datenschutzschritte wird die Post diesbezüglich als Sicherung realisieren?
13. Plant der Minister eine Befassung des Datenschutzbeirates mit der Gesamtcausa?
Wenn ja, wann?
Wenn nein, warum nicht?
14. Wieviele österreichische Telefone werden derzeit von Staatspolizei und den Heeresdiensten überwacht?
Welche Genehmigungsschritte sind dafür erforderlich?
Wird diese Überwachungstätigkeit nach Meinung des Ministers in Hinkunft durch die Digitalisierung erschwert oder erleichtert?
Welche technischen Erleichterungen für eine allfällige Überwachung ergeben sich durch die Digitalisierung?
15. Wer mit wem in diesem Land telefoniert, wird nach der Volldigitalisierung langfristig nachvollziehbar sein. Welche konkreten Datenschutzschritte wurden der Post in diesem Sinn auferlegt?